

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | TAGEBLATT 10.02.2023



Flach geneigte, begrünte Dächer, Klinkerfassaden und ein stilisierter Schornstein – so soll das Gummi-Schmidt-Gelände bebaut werden. Visualisierung: LRW-Architekten

Das sind die neuen Pläne für das Gelände von Gummi-Schmidt in Stade

Die Industriefläche von Gummi-Schmidt in Stade liegt brach. Das soll sich ändern. Am Donnerstag wurden die Pläne für eine Neubebauung vorgestellt. Bis zu 200 Wohnungen und ein modernes Quartier nahe der Altstadt könnten hier entstehen. Zunächst rollt jedoch der Abrissbagger an.

Der Zustand der Gebäude zwischen Freiburger Straße und Burggraben ist erbarbungswürdig. Ein Filetstück der Stadtplanung, nahe der Altstadt, wird seit Jahren nicht mehr genutzt. Die Stader Lindemann-Gruppe kaufte die Immobilie und nahm zusammen mit der Stadt das neue Quartier ins Visier.

Bei einem von Lindemann ausgeschriebenen Architekten-Wettbewerb haben sich die LRW-Architekten und Stadtplaner aus Hamburg in Zusammenarbeit mit „Y-LA“-Landschaftsarchitektur durchgesetzt. Der Stader Politik wurde das Projekt gestern Abend erstmalig vorgestellt.

Alte Gebäude nicht zu retten – alles wird abgerissen

Im Altbestand ist nichts mehr zu retten. Das bestätigten Friedrich und Peter Witt als Geschäftsführer der Lindemann-Gruppe sowie ihr Projektentwickler Klaus Detje während eines Pressegesprächs vorab.

In den Kellern stehe Wasser, Schimmel habe sich ausgebreitet. Die gesamte Bausubstanz ist marode, war über Jahre nicht gepflegt worden. So wird der Abrissbagger anrollen, bevor die gut ein Hektar große Fläche neu bebaut werden kann. Die Pläne dafür stehen. Jetzt muss die Stadt noch Planungsrecht schaffen.

Jury war sich schnell einig

Sieben Architekturbüros aus Norddeutschland hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. Er verlief 2022 in zwei Phasen. Erst wurde das räumliche, städtebauliche Konzept vorgelegt, in einem zweiten Schritt dann der Hochbau. Für die Jury habe kein Zweifel bestanden, dass der Vorschlag von LRW und Y-LA als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgeht.

Der Beschluss der Jury fiel einstimmig. Sie war besetzt mit Vertretern aus Stadtverwaltung und Politik, der Lindemann-Gruppe sowie zwei neutralen Architekten, die nicht direkt aus der Region kommen. Bis zum Ende der Beratungen lief das Verfahren anonym.

14 Häuser stehen locker im Gelände verteilt

Die jetzt vorgestellten Pläne sehen vor, hier ein neues Wohnquartier zu entwickeln, das sowohl private als auch öffentliche Belange berücksichtigt. Karin Loosen und David Sommer von LRW Architekten arbeiten mit insgesamt 14, teilweise miteinander verbunden Gebäuden, die aufgelockert auf dem Gelände stehen.

Die Architekten sehen flach geneigte, begrünte Dächer vor und Klinkerfassaden. Das soll zum Stadtbild passen und die Historie des Geländes ebenso aufnehmen wie ein stilisierter Schornstein aus Metall. Der könnte zugleich als Abgang zur Tiefgarage dienen.

Weiter auf der nächsten Seite ...

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | TAGEBLATT 10.02.2023

Siebenstöckiges Haus gegenüber Kaufland geplant

Die geplante Bebauung steigt vom Norden angrenzend an das bestehende Wohnquartier Wetzernviertel Richtung Kaufland-Gebäude an. Hier, direkt an der Freiburger Straße, ist ein großes Gebäude mit sieben Geschossen als Blickfang und Gegenstück zu Kaufland vorgesehen. Am anderen Ende der Fläche ist die Bebauung zweigeschossig geplant. Dazwischen wird Raum gelassen für Grün, Gärten, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Das neue Revier soll durchlässig wirken und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Denkbar sind Café- oder Restaurantbetrieb zur Wetzern hin oder Co-Working-Flächen.

Der Wohnungsmix reicht von Mini-Appartements für Studenten oder Auszubildende bis hin zu Fünf-Zimmer-Wohnungen für Familien, teilweise preisgedämpft. Ein Thema soll altersgerechtes Wohnen sein. Friedrich Witt: „Wir bauen das, was die Stader Bevölkerung benötigt.“ Die ursprüngliche Idee, hier eventuell ein Hotel unterzubringen, spielt derzeit keine Hauptrolle mehr.

Platz für Fahrräder und E-Ladesäulen

Gedanken machen sich Witt und Co. auch über die Energieversorgung. Sie wollen die Entwicklung abwarten. Aber Öl und Gas werden sicher nicht mehr genutzt werden, dafür Wärmepumpen, Solarstrom, Geothermie, eventuell Nahwärme-Lösungen. Parkplätze mit E-Ladesäulen und Unterstände für Fahr-

räder gehören zum Mobilitätskonzept, ebenso ein Anschluss ans Radwegenetz.

Jetzt erstellt die Stadt auf Basis des Siegentwurfs den Bebauungsplan, dem die Politik zustimmen muss. Baustart könnte 2025 sein, 2027 das Quartier bezogen werden.

Ihr Ansprechpartner

LINDEMANN

04141 526-0

info@LINDEMANN-gruppe.de



Quelle



Gut ist (links im Bild) die spitz zulaufende Form des Firmengeländes zu erkennen. Luftfoto: Martin Elsen